

Prenumerata roczna wynosi K 5.—, dla członków bezpłatnie.
Inseraty umieszcza się wedle stałej taryfy.
Wychodzi 1-go każdego miesiąca. — Redakcya i Administracya: Kraków, Stradom 23.
Rękopisów nie zwraca się. — Konto czekowe Kasy oszczędności Nr. 66.620.

Pränumerationsgebühr pro Jahr K 5.—, für Vereinsmitgl. unentgeltlich.
Inserate laut aufliegendem Tarif.
Erscheint am 1-ten jedes Monats. — Redaction u. Administration: Krakau, Stradom 23.
Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Postsparcassen-Conto Nr. 66.620.

Nr. 9. Krakau, Sonntag 1. März 1908. II. Jahrgang.

Wiener Musterlager-Messe.

(Fortsetzung)

III.

Die Bedeutung eines Musterlagerverkehres besteht der Hauptsache nach in folgendem:

1) Der Käufer wird durch die Vereinigung so zahlreicher Industriezweige, welche durch ihre Muster auf der Messe vertreten sind, in den Stand gesetzt, seinen Warenbedarf schnell u. bequem zu decken, u. es ist ihm die Möglichkeit geboten, unter den Musterkollektionen eine für ihm möglichst vortheilhafte Auswahl zu treffen.

2) Von ganz besonderer Wichtigkeit ist es sowohl für den Käufer, als auch für den Verkäufer (Fabrikanten), dass beide auf der Messe, als einem gemeinsamen Begegnungsort, regelmässig zu bestimmten Zeitpunkten zusammenkommen. Der Grosshändler, Exporteur, Kommissionär und Detaillist einerseits, der Aussteller, also Verkäufer, Fabrikant, Producent anderseits, haben Gelegenheit, in persönlichen Kontakt zu treten und ihre Wünsche, Beschwerden zu äussern, neue Anregungen auszutauschen.

3) Dem Grossindustriellen ist durch die Messe die Gelegenheit geboten, sich rasch u. sicher über die Geschäftschancen seiner Artikel in den verschiedensten, auch überseeischen Absatzgebieten orientieren zu können.

4) Die Inhaber kleinerer industrieller Betriebe, die Gewerbetreibenden, besitzen in der Musterlagermesse vielfach das einzige Mittel selbstständigen, regelmässigen Absatzes, sobald der Verkehr über den lokalen Rayon hinaus in Betracht kommt. Der geringe Umfang solcher Betriebe, ihr beschränktes Kapital, würden ihnen oft gar nicht ermöglichen, den Betrieb ihrer Erzeugnisse durch Reisende, Agenten u. s. w. auf breiterer Basis zu versuchen.

5) Einen besonderen Nutzen hat die Messe ferner für viele Inhaber kleinerer Geschäfte, Engrosisten sowohl als Detaillisten, welche behufs Einkaufes die Messe besuchen, denn sie verschafft ihnen die Möglichkeit, gleich den Inhabern grösserer Unternehmungen zahlreiche Musterkollektionen zu besichtigen und ihren Bedarf bei manchen leistungsfähigen Lieferanten oder Fabrikanten zu decken, der sich sonst um ihre Kundschaft nicht beworben hätte.

6) Grosse Vorteile gewährt die Messe auch jenen Besuchern, welche zugleich Aussteller und Einkäufer sind, also als Produzenten und Konsumenten auftreten. In diese Kategorie rangieren grösstenteils jene Firmen, welche dem Gewerbe angehören und als Käufer für Halbfabrikate, Rohstoffe, Hilfstoffe, Maschinen u. Werkzeuge im Markte sind.

7) Weitere grosse Vorteile geniessen die Fabrikanten u. Produzenten durch die Messe infolge der Verbilligung ihrer Regie, insofern, als ihnen die Aussendung zahlreicher Musterkollektionen erspart wird, die Kosten für Reklamematerial, Postporti erheblich verringert werden u. die Notwendigkeit der kostspieligen Aussendung von Reisenden, wenn nicht ganz vermieden, so doch erheblich beschränkt werden kann, was besonders bei kleineren Betrieben sehr ins Gewicht fällt.

8) Was die Bedeutung der Messen für den Abhaltungsort selbst betrifft, so sei an dieser Stelle nur kurz erwähnt, dass auf den Leipziger Messen zirka 3000 ausstellende Fabrikanten vertreten sind, welche von zirka 10.000 Einkäufern aus 1600 Orten besucht werden. Für die beiden Hauptmessen, Oster- u. Michaelimesse, ergibt das einen jährlichen Besuch von 24.000 Kaufleuten u. Produzenten u. wenn die vier kleineren noch stattfindenden Messen hinzugerechnet werden, so ergibt sich ein jährlicher Totalbesuch von mindestens 40.000 Handelstreibenden u. Fabrikanten aus allen Teilen der Welt.

Welche wirtschaftliche Vorteile sich für die Gewerbetreibenden der Stadt Leipzig aus einem solchen Verkehr von kaufkräftigen Besuchern ergeben, braucht wohl nicht weiters ausgeführt zu werden.

Aus dem in vorstehendem über die Leipziger Messe Gesagten geht wohl unzweifelhaft hervor, dass ihr innerstes Wesen in der stramm kaufmännisch organisierten Inscenierung einer kommerziellen Ausstellung von Warenmustern besteht. Es ist unbedingt diese Form der Absatzvermittlung, welcher die Zukunft gehört, insoweit Ausstellungen in Betracht kommen, denn die Industrieausstellungen grossen Stils (Weltausstellungen, Landesausstellungen), welche durch die grosse Londoner Weltausstellung (1851) inauguriert wurden, sind erfahrungsgemäss von geringen kommerziellen Erfolgen für die Allgemeinheit begleitet gewesen und haben anderseits zahlreiche Nachteile im Gefolge, so dass, geringe gesagt, eine grosse Ausstellungsmüdigkeit in allen Interessentenkreisen zu beobachten ist.

Der einzig richtige, rationelle Weg

zur Erreichung dieses Zieles besteht in einer alljährlich regelmässig zu einem bestimmten Zeitpunkte abzuhaltenden, kommerziell organisierten Mustterlagermesse in Wien nach dem grundlegenden Vorbild von Leipzig, früher aber muss noch ein grosses Übel beseitigt werden u. zw. die Umgehung des nationalen Zwischenhandels durch die Industrie. Während England und das industriell und kommerziell mächtig aufstrebende Deutsche Reich ihren Export auf der gesunden, allein möglichen Basis des Exportzwischenhandels aufbauten, wodurch diese Länder ihre kolossalen Erfolge auf den Weltmärkten erzielten, halten es unsere heimischen Industriellen zu überwiegenden Teile, in gänzlicher Verkennung der elementarsten Regeln des Welthandels, für wichtig, nicht nur den nationalen Zwischenhandel nach Möglichkeit zu umgehen, um direkt mit den Konsumenten zu arbeiten, sondern auch sich fremder Exporteure in England, Frankreich, Deutschland etc. zu bedienen.

Durch ein solches Vorgehen werden nicht nur die österreichischen Industrieprodukte entnationalisiert und die fremden Käufer von Wien vertrieben, sondern es gehen auch zahlreiche Geschäftschancen für jene österr. Industriellen verloren, welche im Auslande keine Musterlager unterhalten.

Volkswirtschaftlich richtig und gesund ist einzig und allein, dass der nationale Exporthandel durch nationale Exporteure nach Tunlichkeit im Lande selbst betrieben, dass der Exportverkehr durch nationale Verkehrsanstalten über nationale Häfen geleitet werde.

IV.

Die Gründe Hugo Schwer's, welche ihm die Wahl Wiens als Abhaltungsortes einer regelmässig alljährlich wiederkehrenden österreichischen Industrie- u. Gewerbeausstellung unter dem Schlagworte »Wiener Messe« (Musterlagermesse) berechtigt erscheinen lassen, sind folgende:

1) Wien ist trotz aller föderalistischer und separatistischer Bestrebungen, als Haupt- und Residenzstadt eines grossen Reiches, das Herz der österr.-ungarischen Monarchie u. wird es auch stets bleiben. Infolge seiner geographischen Lage ist Wien seit seiner Gründung stets berufen gewesen, als Emporium für den grossen osteuropäischen Markt den Handel dahin zu kontrollieren.

2) Wien als Knotenpunkt zahlreicher Eisenbahnlinien, durch welche es mit dem ganzen europäischen Kontinent verbunden ist, gelegen an einem der mächtigsten Wasserwege Europas, als Stadt eine der schönsten der Welt, ist gleichsam dazu prädestiniert, eine hervorragende Rolle, sowohl als Handelsplatz, als auch als Fremdenstadt, zu spielen.

3) Österreich besitzt eine hervorragend tüchtige, gross entwickelte Industrie-Intelligenz, ausserordentlicher Geschmack, Adaptionsfähigkeit, Redlichkeit und Verlässlichkeit sind die charakteristischen Eigenschaften der überwiegenden Mehrzahl unserer Industrielle.

4) Die Handelstraditionen aus jener Zeit, zu welcher Wien noch das Bindeglied zwischen Osten u. Westen war, sind latent noch immer vorhanden. Es bedarf nur eines Anstosses, um sie zu neuem Leben zu erwecken, u. wenn dieser Anstoss gegeben wird, dann wird der heimische Handel nach dem Osten, nicht nur neuen Aufschwung nehmen sondern fremde Kaufleute werden, wie in vergangener Zeit, sich in Wien niederlassen, ja niederlassen müssen, wollen sie nicht ihres Anteiles an dem Handel verlustig gehen.

5) Wien, unerreicht als unvergleichlich schöne Stadt, umgeben von landschaftlichen Reizen, wie sich keine andere Grosstadt der Welt aufzuweisen hat, bietet dem Besucher so viele schöne und edle Genüsse in jeder Richtung, so viel Vergnügen u. Zerstreuung, dass es auch da nur eines geeigneten Mittels bedarf, um Wien auch als Fremdenstadt auf jene dominierende Höhe zu bringen, welche ihm gebührt.

Als wichtigster Einwand gegen eine Musterlagermesse in Wien wird angeführt, dass Einrichtungen, wie die Messen, aus kleinen Anfängen sich von selbst entwickelt haben, dass es fraglich sei, ob der nötige Zuspruch der Interessenten zu finden wäre, da der Geschäftsverkehr erfahrungsgemäss von alt eingelebten Gewohnheiten nur schwer abzugehen pflege.

Hierauf erwidert Schwer, dass nur in Bezug auf die Leipziger Warenmesse von alteingelebten Gewohnheiten u. von Selbstentwicklung die Rede sei kann, und an eine Übertragung dieser Art Messe nach Wien, oder Nachahmung in Wien, wird ja nicht gedacht. Dass jedoch die Einführung einer Musterlagermesse in Wien möglich sei, erhellt schon daraus, dass diese Art Messe in Leipzig vor zirca 15 Jahren, aus verschiedenen, teilweise sehr merkwürdigen, schwer wiederzugebenden Gründen dem Erlöschen nahe war. Nur durch die kräftige Initiative u. Unterstützung des Leipziger Stadtrates nahm die Messe einen erneuten Aufschwung und besitzt heute eine Bedeutung, wie zuvor. Von alteingelebten Gewohnheiten kann also angesichts solcher Tatsachen nicht die Rede sein, im Gegenteil, es handelt sich in diesem Fall um die Neueinführung einer allerdings bewährten Institution u. eine solche Aktion ist überall dort möglich, wo die nötigen Vorbedingungen gegeben sind u. diese wurden für Wien nachgewiesen.

Das andere Argument gegen das vorliegende Projekt lautet, dass Wien nicht jenen Fremdenverkehr aufweise, der in anderen Grossstädten solche Einrichtungen mittragen hilft.

Nun ist es ja richtig, dass der Fremdenverkehr Wiens noch nicht die wünschenswerte Höhe erreicht hat, aber es soll ja gerade, wie in Leipzig, eine Aufgabe der Messe in Wien sein, auch diesem Uebelstande abzuhelfen, den Fremdenverkehr zu heben. Durch die Messe soll den Fremden, und nicht nur den Kaufleuten und Fabrikanten, welche die Messe besuchen werden, ein Anlass geboten werden, Wien aufzusuchen; es soll also gewissermassen eine Wechselbeziehung zwischen Messe u. Fremdenverkehr hergestellt werden, es soll die Messe den Fremdenverkehr u. der Fremdenverkehr die Messe fördern helfen.

Der dritte Einwand geht dahin, dass Wien nicht das ausschliessliche Zentrum des Exporthandels sei, so das ein »einseitiges» Vorgehen dem Widerspruch anderer am Export beteiligter Plätze des Inlandes begegnen könnte. — Wenn Wien nun auch nicht das ausschliessliche Zentrum des Exporthandels ist, so ist es zweifellos dennoch das bedeutenste Zentrum dieses Handels in Österreich, denn die überwiegende Mehrzahl der österr. Exporteure (zirka 80 Firmen) hat ihren Sitz in Wien und es ist gerade dieser Stand, welcher für den Erfolg der Messe grosse Wichtigkeit besitzt.

Ferner ist Wien u. das Kronland Niederösterreich bekanntlich das grösste u. bedeutendste Industriezentrum der Monarchie u. könnte dieses Zentrum, allein für sich stehend, schon die Wiener Messe in industrieller Hinsicht alimentieren. — Die Vorteile, welche die Monarchie, die gesamte Industrie, das Gewerbe u. die Handelswelt aus der projektierten Institution ziehen würden, lassen sich wie folgt resumieren:

1. Der Industrie u. dem Gewerbe würden neue Absatzchancen gegeben u. neue Absatzgebiete erschlossen werden.

2. Durch den direkten Kontakt mit den Käufern würden innige, wertvolle Beziehungen zu den Konsumenten hergestellt u. dadurch die Absatzmöglichkeiteu vergrössert werden.

3. Der Entnationalisierung der österr. Industrieprodukte würde wirksam entgegen gearbeitet u. dadurch das Prestige der heimatlichen Industrie erhöht u. verbreitet werden.

4. Gewerbe, kleinere Industriebetriebe, Hausindustrien, auch aus den entlegensten Teilen der Monarchie (Dalmatien, Galizien, Bukowina, Tirol), welche für den Export bisher, mangels einer geeigneten Zentralvertriebsstelle, wenig oder gar nicht in Betracht kamen, könnten zum Export herangezogen werden, wo bei der österr. Exportzwischenhandel ebenfalls seine Nützlichkeit dartun würde.

5) Der heimische Handel im allgemeinen u. der Exportzwischenhandel im besonderen würden die ihnen gebührende Förderung erfahren, welche speziell, was den Exporthandel betrifft, ja auch in der angezogenen Deukschrift des k. k. Handelsministeriums (S. 7) in sichere Aussicht gestellt wurde.

6. Das kommerzielle u. auch politische Prestige der Monarchie würde besonders in den Balkanländern eine weitgehende Kräftigung erfahren.

Zuletzt bespricht noch der Projektgeber die Organisation der zu gründenden Mustermesse, die Mittel hiezu u. betont, dass die Leitung u. Organisation auf streng kommerzieller Basis unter vermeidung jedes Bureaukratismus zu erfolgen hätte*.

*Wir eröffnen mit diesem Artikel über dieses Thema die Diskussion, ersuchen unsere Freunde um rege Anteilnahme in derselben und behalten uns vor, unsere Meinung darüber auszusprechen. (Red).

Collegen, verbreitet unsere Presse!

Sprawozdanie

ze sesyi plenarnej Izby Handlowo-Przemysłowej w Krakowie z dnia 11 lutego 1908.

Sprawozdanie z czynności biura za czas od ostatniego posiedzenia, zostało rozdane członkom w druku i przyjęto do wiadomości.

Prezydent Dattner donosi, że prezydyum Izby wzięło udział wraz z pp. Judkiewiczem i Wachtlem w komisyi, zwołanej przez Magistrat miasta w sprawie rozszerzenia torów kolejowych na Krowodrzy. Ponieważ projektowane położenie 8-miu nowych torów nie przesądza w niczem budowy nowego dworca kolejowego, której Izba stanowczo się domaga, nie sprzeciwili się jej delegaci rozszerzeniu t. zw. vorbahnhofu na Krowodrzy.

Rozpaczliwe stosunki transportowe na kolei północnej zmusiły prezydyum do kilkakrotnej interwencyi telegraficznej w sprawie braku wagonów, zamknięcia przywozów węgla górnośląskiego, przywrócenia normalnych terminów dostawy i dostarczenia bezpośrednich pociągów na ropę.

Prezydent Dattner podnosi w dalszym ciągu, że w ostatnich czasach weszła sprawa budowy kanałów znowu w stadyum aktualne. Okazuje się z doświadczenia, że brak środków transportowych na kolei północnej wymagać będzie milionowych inwestycyi, aby umożliwić zaspokojenie istniejących już dzisiaj normalnych potrzeb transportowych. O tem, aby kolej północna podołać mogła wzrastającym nieustannie zadaniom przewozu towarów masowych między Galicyą, Śląskiem, Morawami i Wiedniem, nie może wobec jej dzisiejszego stanu być mowy.

Izba stała tedy i stoi na zasadniczem stanowisku, że ustawa o drogach wodnych, od budowy których zależy cały przyszły rozwój naszego handlu i przemysłu, musi być przez rząd wykonaną, tembardziej, że fundusze dla stworzenia komunikacyi wodnych zużyte już zostały w innych prowincyach z wielką korzyścią dla ich interesów gospodarczych.

Izba zwrócić się też musi z całą stanowczością przeciwko łączeniu sprawy dróg wodnych z budową trzeciego toru na kolei północnej. Reorganizacya stosunków ruchu na liniach kolei północnej stanowi zupełnie odrębny i wymagający samodzielnego załatwienia problem gospodarczy, którego nie można żadną miarą wciągać w związek przyczynowy z budową kanału Kraków-Wiedeń.

Prowadzenie dalszej akcyi w tych obydwóch nader doniosłych kwestyach zamierzone jest przez Izbę i miasto Kraków wspólnie z miastem i Izbą handlową wiedeńską, jakoteż z miastami i Izbami, leżącemi wzdłuż trasy kanałowej, przedewszystkiem z Ołomuńcem, Bernem i Opawą.

Prezydyum prosi Izbę o upoważnienie, aby mogło w stosownej chwili wraz z reprezentacyą miasta Krakowa zaprosić wspólnie z miastem i Izbą wiedeńską wszystkie czynniki powołane do współdziałania i poruszyć wszystkie sprężyny, aby wreszcie doprowadzić do korzystnego rozwiązania tak doniosłej dla nas sprawy kanału z Krakowa do Wiednia.

Po zarządzeniu tajności posiedzenia zdaje poseł Edmund Zieleniewski sprawę z obecnego stanu kwestyi budowy dróg wodnych, spraw rozszerzenia dworca w Krakowie i przywrócenia normalnych stosunków na kolei północnej, w Kole Polskiem i władzach centralnych.

R. Judkiewicz domaga się jak najrychlej zbudowania nowych torów na kolei północnej i podnosi, że mimo przyrzeczeń nie zostały dotąd odbudowane spalone magazyny zbożowe na dworcu krakowskim.

Po przemowach rr. Rescha, Juliusza Epsteina, Uderskiego i delegata Tadeusza Epsteina, uchwala Izba upoważnić prezydyum do podjęcia zamierzonej akcyi.

Na wniosek komisyi dla spraw koncesyjnych i osobistych uchwalono powołać:

do komisyi prezydyalnej p. r. Henryka Schwarza.

do komisyi dla spraw koncesyjnych i osobistych p. r. Józefa Jawornickiego,

do komisyi budżetowej p. r. Zygmunta Mendelsburga,

do komisyi zarządu gmachu, p. r. Józefa Jawornickiego,

do komisyi połączonych sekcyi pp. r. Eliasza Hirscha Friedmana, Zygmunta Mendelsburga i inż. Karola Rudolphiego.

Prezydyum Sądu krajowego jako handlowego w Krakowie uchwalono przedstawić jako kandydatów na opróżnione wskutek zgonu Śp. Jana Kwiatkowskiego, miejsce sędziego fachowego zawodu handlowego: pp. Grossego Juliusza młodszego, Peterseima Rudolfa i Zdanowicza Zdzisława.

P. Dra Kolischera, który pełnił dotychczas funkcye asesora handlowego, uchwalono zaproponować na dalsze trzechlecie.

Sekretarz dr. Benis przedkłada imieniem komisyi połączonych sekcyi referat w sprawie wypracowanego przez rząd projektu ustawy, mającej na celu uregulowanie stosunków pracy domowej w przemyśle wyrobu obuwia, odzieży i bielizny. (Projekt ten omówiliśmy szczegółowo w jednym z naszych numerów poprzednich. Red.).

Doniosłość interesów gospodarczych, związanych z pracą domową w okręgu Izby tak ze strony robotników domowych jak i ze strony nakładców powoduje, że postanowienia projektu ustawy o społeczno-hygienicznym charakterze należy powitać z sympatyą. Z drugiej jednak strony przedstawia się próba ustawowego ograniczenia pracy domowej; zmierzającego do zupełnego jej zakazu, jako eksperyment tak długo nie dający się praktycznie w życie wprowadzić, póki praca domowa w najważniejszych państwach, konkurujących przemysłem z Austryą nie podlega żadnym ograniczeniom.

Z specyalnych postanowień projektu największe wątpliwości wzbudza przepis o ustaleniu wynagrodzenia robotników domowych, które ma być poruczone zgromadzeniu majstrów i nakładców. Jest rzeczą w ogólności wykluczoną, aby postanowienie to mogło wydać praktyczne rezultaty.

Zastrzeżone w projekcie rozporządzeniu ministeryalnemu prawo wydania zakazu pracy domowej w jakiejś gałęzi zarobkowej winno być pozostawione drodze ustawodawczej.

Izba uchwala przedstawić ministerstwu opinię w myśl powyższego referatu.

W sprawie zamierzonego przez rząd uregulowania sprawy technicznych stacyi doświadczalnych przedstawia p. koncepista Izby p. Dr. Beres projekt opinii Izby, oparty na wynikach specyalnej ankiety technicznej. Inicyatywę rządu w kierunku uregulowania badań technicznych i tworzenia nowych państwowych stacyi doświadczalnych należy podnieść z uznaniem i zażądać równocześnie, aby przez ścisłe określenie zakresu działania poszczególnych zakładów i ujednostajnienie sposobów badania, położyć kres panującej dzisiaj w tym względzie dowolności.

Ze stanowiska potrzeb gospodarczych zachodniej Galicyi, winna Izba oświadczyć się przeciwko scentralizowaniu badań w jednym wielkim zakładzie, a domagać się natomiast ugrupowania przyszłych stacyi państwowych wedle krajów, przy szczególnem uwzględnieniu odrębnych stosunków pojedynczych prowincyi. Z tego punktu widzenia okazuje się potrzeba założenia osobnej stacyi dla zachodniej Galicyi z siedzibą w Krakowie. Zakład ten miałby uwzględniać zarówno potrzeby górnictwa i hutnictwa okręgu krakowskiego, jak niemniej najwyżej rozwiniętych przemysłów obwodów Izby: przemysł ceramiczny, budowlany, chemiczny etc. Nadto musiałby zakład krakowski umożliwiać badanie w kraju owych licznych artykułów, które stanowią corocznie przedmiot dostaw publicznych dla władz państwowych i autonomicznych (skóry i wyroby skórzane, tkaniny, papier, wyroby metalowe, mydlarskie etc.) W końcu miałaby organizacya przyszłej stacyi doświadczalnej obejmować także dział badań chemicznych o charakterze techniczno-cłowym, któryby pozwolił uniknąć badania wszystkich przesyłek celnych poza granicami kraju.

Izba uchwala przedstawić powyższą opinię ministerstwu handlu.

Entscheidungen der Gewerbegerichte.

Provisionsanspruch bei Rückgang eines Geschäftes.

Die Provisionsforderung des Agenten bleibt als Entschädigungsanspruch aufrecht, wenn ein durch ihm vermittelter Verkauf ohne seine Zustimmung durch Übereinkunft der Parteien rückgängig gemacht worden ist (§§ 1294 und 1295 a. b. G B, Art. 1, 282 und 283 H.-B.). Entscheidung des Gewerbegerichtes Brünn vom 8. Juni 1905.

Provisionsanspruch eines ausgeschiedenen Angestellten.

Von Geschäften, die mit den vom Provisionsangestellten zugeführten Kunden, direkt oder durch andere Angestellte abgeschlossen werden, gebührt dem ausgeschiedenen Angestellten keine Provision, ausgenommen, wenn die betreffenden Geschäftsabschlüsse von ihm veranlasst worden wären (Art. 27 H.-G.-B.). Entscheidung des Gewerbegerichtes Brünn vom 28. August 1905.

Taggeld für Bureaukräfte.

Das an Schreiber und Kopisten in gewerblichen Bureaus wöchentlich oder monatlich auszuzahlende Taggeld gebührt im Zweifel auch für die Ruhe- u. Urlaubstage (Art. 57 und 279 H.-G.-B.). Entscheidung des Gewerbegerichtes Brünn vom 3 October 1905.

(»Mitteilungen des Bundes österreichischer Industrieller«).

Organizacya hurtowników branży tekstylowej Galicyi i Bukowiny.

Przed kilku dniami odbyło się w Krakowie zgromadzenie hurtowników towarów bławatnych, sukiennych i innych hurtowników z branży tekstylowej pod przewodnictwem pana Alexandra Rittermana, na którem obecni byli przedstawiciele, miast: Lwowa, Krakowa, Tarnowa i Rzeszowa, celem założenia stowarzyszenia pod nazwą: »Zjednoczone stowarzyszenie hurtowników towarów bławatnych i sukiennych względnie hurtowników branży tekstylowej Galicyi i Bukowiny«. — Wybrany na tem zgromadzeniu komitet prowizoryczny krakowski, który zajmie się sporządzeniem statutu dla stowarzyszenia, zorganizował równocześnie hurtowników pomienionej branży z miast Lwowa, Tarnowa i Rzeszowa, tak, że do stowarzyszenia przystąpiło na razie z tychże miast jakoteż i z Krakowa, razem 250. kupców hurtownych branży tekstylowej.

Stowarzyszenie to zakłada we wszystkich miastach Galicyi i Bukowiny, w której większi hurtownicy tejże branży istnieją, ekspozytury, zaś siedziba centralnego zarządu, który też wszystkiemi ekspozyturami będzie kierował, ma być w Krakowie.

Zadaniem stowarzyszenia będzie:

1) Przeciwdziałanie rozmaitym kartelom, utworzonym w latach ostatnich przez fabrykantów na szkodę całego handlu w ogólności;
2) Przeciwdziałanie sprzedażom dokonywanym od lat ostatnich przez fabrykantów wprost także i drobnym handlarzom względnie właścicielom częściowych sprzedaży t. zw. detajlistom, co dawniej nigdy miejsca nie miało; stowarzyszenie starać się więc będzie o usunięcie tego zła w tym kierunku, by fabrykanci tylko hurtownikom towar dostarczali, a dla właścicieli drobnych handli, czyli sprzedaży częściowych żródłem zakupu był właśnie, jak to zazwyczaj bywało, handel hurtowny;
3) Uregulowanie cen jednostkowych dla odbiorców mniejszych i większych;
4) Uregulowanie warunków zapłaty stawianych przez fabrykantów, a które w ostatnich latach do niemożliwie wygórowanych doszły granic;
5) Współdziałanie przy niewypłacalnościach;
6) Popieranie interesów handlu i przemysłu, jakoteż wogóle interesów socyalnych zawodu kupieckiego;
7) Przeciwdziałanie i wyrugowanie nieuczciwej konkurencyi zapomocą środków ustawowych;
8) Ugodowe załatwienie sporów między odbiorcami a fabrykantami;
9) Popieranie wiedzy kupieckiej przez założenie osobnego organu, prawdopodobnie dziennika czysto zawodowego.

Prócz powyższych, stowarzyszenie ma w swym programie wiele innych jeszcze celów ku poprawie stosunków kupiectwa w kierunkach, na których ono jeszcze pod wielu względami niedomaga.

Aus der wirtschaftlichen Welt.

Izba handlowa i przemysłowa w Krakowie komunikuje: W myśl przepisów ustawy celnej wolne są od cła przy powrocie do Austryi wzory towarów wywiezione zagranicę na niepewną sprzedaż (Losungsware), o ile przy wywozie poddane zostały t. zw. postępowaniu zapiskowemu (Vormerkverfahren).

Dotąd załatwiały strony same odnośne formalności cłowe i w tym celu musiały znosić się bezpośrednio z odległymi niejednokrotnie urzędami celnymi. Obecnie wprowadziło ministerstwo skarbu w tej mierze pewne ułatwienia, postanawiając, że przy zapiskowym wywozie powyższych towarów mogą strony użyć pośrednictwa miejscowych urzędów pocztowych.

Bliższych informacyi w tej sprawie udziela Izba handlowa i przemysłowa w Krakowie.

Wystawa dla techniki rękodzielniczej we Wiedniu została przedłużona do jesieni 1908 r.

Wystawa otwartą jest codziennie z wyjątkiem sobót, od 9. rano do 4. popołudniu, w niedzielę i święta od 8—12 w południe. We wtorki i czwartki między godz. 2—4 popołudniu, jakoteż w niedzielę i święta między 9—12 w południe odbywa się demonstrowanie nowych maszyn rękodzielniczych w ruchu.

O terminie wycieczek korporatywnych należy dość wcześnie zawiadamiać Oddział dla popierania przemysłu we Wiedniu IX/2 Severinggasse 9.

Insolvenzen.

Rozwadów Ascher Rubin. **Sambor** Alfred Skowroński. **Stanislau** D. Schreier. **Tarnów** Scheindel Süsskind.

Vereinsleben.

Der „Wohlfahrtsverein" reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau hielt am 15-ten Februar 1908 seine III. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Präsident Herr Alexander Rittermann begrüsste die zahlreich erschienenen Mitglieder und eröffnete die Generalversammlung. Der vom Vereinssekretär vorgetragene Ausschuss und Kassabericht wurde von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen und als befriedigendes Resultat der bisherigen Wirksamkeit bezeichnet. Die Zahl der Mitglieder vermehrte sich im abgelaufenen Jahre um 174 Die Einschreibegebühr für das Jahr 1908 wurde bis zum vollendeten 45 Lebensjahre auf K 5, und dem 50 als dem Maximalalter auf K 10 festgesetzt. Der Jahresbeitrag wurde, wie im Vorjahre, auf K 2 und der an die Hinterbliebenen nach wirklichen Mitgliedern auszuzahlende Unterstützungsbetrag mit K 2 pro Mitglied angenommen.

Nachdem Vizepräsident Herr Bernhard Liebeskind an die anwesenden einen warmen Appell richteten, für den Verein Propaganda zu machen und neue Mitglieder zu werben, wurde die Ergänzungswahl der 6 neuen Ausschussmitglieder vorgenommen und es wurden gewählt die Herren: Heinrich Freiwald, Markus Freimann, Aron Berwald Heinrich Kaufer, Sigmund Löbel u. Daniel Sonnenschein. Als Revisoren gingen aus der Wahlurne hervor die Herren: I. D. Pastor, S. Pitzele und Leon Singer

(Verein der Prager Geschäftsreisenden in Prag). Der Verein der Prager Geschäftsreisende wurde von schwerer Trauer heimgesucht. Der Präsident dieses Vereines, Herr Ludwig Deutsch, ist am 18 v. M. gestorben. In ihm verliert der Verein einen hervorragenden Mitarbeiter und Förderer aller seiner Institution.

Wir nehmen an diesem Verluste innigste Teilnahme. Der Zentralvorstand unseres Vereines hat in einem an die Vereinsleitung abgesandten Kondolenztelegram unser tiefstes Beileid zum Ausdruck gebracht.

(Witwen- und Waisenfond). Osias Zisner K 10.— Leib Oelbaum K 10.— Bernhard Müller K 10.— Nechemje Trager K 5.— **Block 327** Hermann Mann K 2.— Heinrich Schauer K 0·50.— Neumark und Kaufer K 6.— Cohn & Liebeskind K 40.— Isak Neiger K 5.— Anlässlich der Vermählungsfeier unseres Mitglieds Herrn Isak Kranzler gesammelt von Markus & Leon Freimann K 37.— Sammlung durch die Mitglieder Salomon Hirsch, Ignatz Windisch und Salo Zimmet anlässlich der Hochzeitsfeier Adolf Frühauf K 30.90.— Wette Ignatz Windisch und Michael Leinkram K 3.-- Markus Pineles K 10 — Salomon Luxner **Blocks 317,24** K 4:— Feiwel Schmerler K 2.— Sammlung von H. Heinrich Kampf K 6.30, Wilhelm Riegelhaupt K 2.—

Reisecouponbüchel: Herman Lerner Nr. 300, Herman Mann Nr 364, Ignatz Bross Nr. 246, S Feldblum Nr. 451, Febus Wohlmann Nr. 382, Adolf Begleiter Nr. 413.28, Ignatz Windisch Nr. 312 je K 2.50 zusammen K 20.— Zinsen Nachtrag pro 1907 K 111.13.

Summe der heute ausgewiesenen K 314.83
Stand am 1 Januar 1908 K 4725.82
zusammen K 5040.65

(Pensionsfond) Reisecouponbüchel: Herman Lerner Nr 300, Herman Mann Nr. 364, Ignatz Bross Nr 246, Simon Feldblum Nr. 451, Febus Wohlmann Nr. 382, Adolf Begleiter Nr. 413.28, Ignatz Windisch Nr. 312 je K 2.50, zusammen K 20.— Zinsen-Nachtrag pro 1907 K 15 68.

Summe der heute ausgewiesenen K 35 68
Stand am 1 Januar 1908 K 699.14
zusammen K 734.82

Personalnachrichten.

Unser Mitglied, Herr Natan Spira, Krakau, hat einen tiefschmerzlichen Verlust erlitten; sein Töchterchen Halusia ist ihm im kindlichen Alter von 4 Jahren durch den Tod entrissen worden.

Die Trauung unseres Mitglieds Herrn Isaac Kranzler, Tarnów mit Fräulein Rosa Gross aus Ujście zielone, fand am 3. Februar 1908 in Chodorów statt.

KRONIKA.

Nasze pociechy. Do niedomagań poczt galicyjskich jesteśmy przyzwyczajeni Niejednokrotnie już w tym względzie głos zabieraliśmy. Późne doręczanie listów, depesze stale o kilka godzin się spóźniające, brak skrzynek pocztowych w odpowiednim miejscu itp należą już do stałych chorób galicyjskiej poczty Ale najbardziej odczuwamy niedomagania telefoniczne. Całemi godzinami nie można nieraz doczekać się połączenia telefonicznego i każdy posiadacz telefonu miał już nieraz sposobność przy telefonie dać upływ swojej nerwowości. Słusznie też prasa bez różnicy zabarwienia politycznego podnosiła ciągle skargi i spodziewaliśmy się, że Dyrekcya poczt i telefonów z Nowym Rokiem postara się choćby w części brakom zaradzić, zwłaszcza że podwyższenie portoryów i opłat telefonicznych ludność do takich nadziei uprawniało. Tymczasem jakby na piśmiewisko z żądań publiczności ogłosiła Dyrekcya następujący komunikat: Wskutek rekonstrukcyi krakowskiej sieci telefonicznej wstrzymuje się na razie (!) przyjmowanie nowych zgłoszeń do uczestnictwa w tej sieci telefonicznej, gdyż urządzenie nowych stacyj telefonicznych jest obecnie z powodu przeszkód natury technicznej niemożliwe (!)

Po wykonaniu rekonstrukcyi, co nastąpi najpóźniej z końcem r. 1908 (!), wszelkie zgłoszenia o nowe stacye zostaną bezzwłocznie uwzględnione.

Z tych samych powodów także i ruch telefoniczny, zwłaszcza miejscowy, będzie narażony na różne przeszkody (!) a w szczególności na opóźnienie (!) w uzyskaniu połączenia, na co się już naprzód zwraca uwagę abonentów z prośbą o uwzględnienie tych wyjątkowych stosunków."

Można sobie wyobrazić, co się teraz bedzie dziać, jakiej natury będą dzisiaj te „przeszkody", skoro przy normalnych stosunkach nie można było wytrzymać i do tego pociesza nas Dyrekcya, że te przyjemności będą trwać do końca roku. Jak tak dalej pójdzie, to prawdopodobnie, nim przyjdzie do rekonstrukcyi, już ta nie będzie potrzebna, bo w międzyczasie ogół zrzeknie się dobrodziejstw z telefonu.

Z dniem dzisiejszym złożyłem redakcyę niniejszego pisma.
Dr. Szymon Feldblum.

NADESŁANE.

Collegen werbet neue Mitglieder!

DER WOHLFAHRTSVEREIN

reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau

gewährt bei Ableben seiner Mitglieder den Hinterbliebenen einen Unterstützungsbetrag, dessen Höhe von der Anzahl der Mitglieder abhängt, z. B. bei einem Stande von 3000 Mitgliedern bekommt die Witwe bezgw. die Hinterbliebenen sofort K 6000 ausbezahlt.

Die Versicherung ist mit nur sehr geringen Kosten verbunden und für Jederman, ja sogar für Unbemittelte zugänglich, indem dieselbe nur eine **einmalige** Einzalung erfordert **Als Mitglied kann jede männliche, eigenberechtigte Person ohne Rücksicht auf Stand und Beschäftigung beitreten, sofern dieselbe das Alter von 50 Jahren nicht überschritten hat.**

Anmeldungen denen K 7.—, (im Alter von 45–50 Jahren K 12.—) für Beitritts & Jahresgebühr und K 6 — für 3 vorauszuzalende Sterbefälle, zusammen also K 15— bezgw. K 18.— beizufügen sind, übernimmt der Ausschuss.

Vereinskanzlei: **Krakau, Stradom Nr. 23.**



NAJTAŃSZY SKŁAD W KRAKOWIE UL. GRODZKA 58

PIERŚCIONKI

zaręczynowe i ślubne

W BOGATYM WYBORZE

Najstosowniejsze

Podarki ślubne

SREBRO STOŁOWE

oraz eleganckie wyroby

z chińskiego SREBRA.

HOTEL ANZEIGER.

Przemyśl

HOTEL EUROPE

vis à vis dem Bahnhofe

Ganz neu mit grösstem Comfort eingerichtet, mässige Preise, 5% Rabatt für den Witwen & Waisenfond, mich den Geschäftsreisenden aufs beste empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

Herman Gorlitz

Hotelier.

JASŁO



Hotel Polaner

Den Herren Reisenden bestens empfohlen. Gute, vorzügliche u. rituelle Küche. Bürgerliche Preise. Den P. T. Vereinsmitgliedern gewähre auf Grund des Reisendencoupon-System 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen- u. Waisenfonds.

Hochachtungsvoll **M. Polaner.**

NEUSANDEZ.

HOTEL CENTRAL

(im eigenen Hause)

dem p. t. Herren Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen eleg. eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche und Getränke zu billigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch ersucht höflichst.

Der Hotelier

DAVID FÄRBER.

Hotel-Eröffnung.

HOTEL SPATZ

KRAKAU.

Ich beehre mir dem P. T. Geschäftsreisenden die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich mit 1 Januar 1908

in eigenem Hause Methgasse Nr. 7

(Ecke Bożeciałogasse) ein HOTEL eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, den Herren Geschäftsreisenden den Aufenthalt in meinem Hotel möglichst angenehm zu machen.

Durch vorzügliche und anerkannte beste Küche, gut eingerichtete Zimmer und zivile Preise hoffe ich das reisende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Die Herren Geschäftsreisenden ersuche ich, meinem neuen Unternehmen ihr Wohlwollen zuwenden zu wollen und mich mit ihren geschätzten Besuche beehren.

Hochachtungsvoll **J. W. Spatz**, Besitzer.

Den Mitgliedern des Vereines Reisende Kaufleute gewähre ich zu Gunsten des Witwen u. Waisenfonds 5 Prozent Rabatt.

Suczawa

HOTEL BOGEN

Haus I. Ranges, neu eingerichtet, für die Herren Reisenden bestgelegen Elegante Fremdenzimmer zu mässigen Preisen. Anerkannt vorzügliche Küche und Keller. Den P. T. Vereinsmitgliedern 5% Rabatt auf Grund des Reisendencouponsystems.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst.

Der Hotelier.

Krakau.

Hotel Metropol.

32 elegant eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Pilsner Bier direkt vom Fass.

Im Sommer Gartenrestaurant.

S. Kubie, Hotelier.

HOTEL „IMPERIAL“

Neusandez.

Haus allerersten Ranges, Sammelpunkt der P T. Herren Geschäftsreisenden. Mässige Zimmerpreise. Cafe-Restaurant im Hause.

Hochachtungsvoll

R. Altschüler, Hotelierin.

ZALESZCZYKI.

HOTEL HABER

empfiehlt sich den P. T. Geschäftsreisenden Mitgliedern des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens gewähre auf Grund des Reisendencoupon-Systems 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen & Waisenfonds.

LEŻAJSK.

HOTEL NARZISENFELD

(im eigenen Hause).

Hotel ersten Ranges im Centrum der Stadt gelegen, elegant eingerichtete Zimmer, reele und billige Bedienung. Den P. T. Herren Reisenden 5% Rabatt auf Grund des Reisendencoupon-Systems.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst

Der Hotelier **Narzisenfeld.**

Czernowitz, Hotel Bristol



neu erbaut, Haus ersten Ranges, nächst dem Hauptpostamte. 75 Zimmer. Erstklassiges Restaurant, Pilsner Bier, — Lift, Zentralheizung, Vacuum Cleaner, Kalt- und Warmwasserleitung in jedem Zimmer, Bäder in jeder Etage, Elektrische Beleuchtung. Mässige Preise. Kofferkommissionen werden von der Hotelverwaltung aus besorgt. Vereinsmitgliedern gewähren wir 5% Rabatt auf Grund des Reisenden-Coupon-Systems.

Besitzer: **Josef Landau** und **Max Meissner.**

P. & A. Nussbaum

Krakau, Dietelsgasse 41

(neben dem Warenhause der Firma A. Lindenbaum) empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Linoleum, Ledertuch

und sämmtlichen in dieser Branche einschlägigen Artikeln.

GROSSE AUSWAL in Nürnberger, Stahl, Seiler, Leder, Kamm, Bürsten u. echt Pariser-Parfümeriewaren.

En gros **En detail**

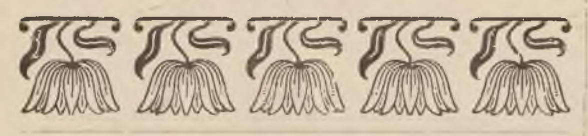


BREIT i NOWOMIAST

Kraków, Stradom 21.

SKŁAD STROJÓW DAMSKICH.

Specyalność w koronkach, haftach i przyborach do krawieczyzny.



HIRSCH EDER

Kraków, plac Dominikański 5.

Skład szewiotów angielskich, kamgarnów francuskich, towarów dla c. i k. wojskowych i p. t. urzędników.

Dla p. t. członków Stowarzyszenia podróżujących kupców 3% opustu na fundusz wdów i sierót.

Aleksander Fischhab



FABRYKA PIECZĘCI KAUCZUKOWYCH i DRUKARŃ DOMOWYCH, oraz WIELKI SKŁAD NUMERATORÓW NAJNOWSZEJ KONSTRUKCYI i SZYLDÓW EMALIOWANYCH

KRAKÓW

ULICA GRODZKA L. 50

obok c. k. Sądu krajowego.

Erste und älteste Krakauer

כשר

SELCHWAREN-FABRIK

mit Dampfbetrieb

GEGRÜNDET IM JAHRE 1872

Hirsch Gronner's Sohn

BERNARD GRONNER

KRAKAU

Niederlage: Krakauerg. 17. Fabrik: św. Katarzyna 4

Telephon Nr. 782.

Provinz-Aufträge werden promptest und sorgfältigst effectuirt.

Zakład Wodoleczniczy i Sanatoryum

specyalisty chorób nerwowych

Dra KUPCZYKA

Kraków, ul. Szujskiego L. 11. (Róg ulicy Rajskiej)

Wodolecznictwo, Parnia, gorące kąpiele powietrzne ogólne i częściowe, Kąpiel gazowa z kwasem węglowym, Kąpiele wodo-elektryczne i w świetle elektr., Natryski elektryczne, Elektryzowanie, Masaż ręczny, wybracyjny i elektryczny, Ciepłe wanny, Kąpiele mineralne, Leczenie dyetyczne i tuczne.

Choroby nerwowe, Reumatyzm, Choroby żołądka i jelit, Skaza moczanowa, Cukrzyca, Otyłość, Niedokrewność. Ogólne osłabienie, Choroby serca i naczyń krwionośnych.

Pokoje dla chorych **Oświetlenie elektryczne.**



Maschinen- und Dampfbetrieb. **Lieferung binnen 10 Tagen.**







Telefon Nr. 576

SIGMUND FLUSS

Telefon Nr. 576

LEMBERG, — KRAKAU, — BRÜNN,

Sykstuska 20. Batorego 20. Św. Krzyża 7.

Fabrik u. Kontor: **BRÜNN, Zeile 38—40.**

Zur Saison! Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider im ganzen Zustande unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt chemisch gereinigt, wie neu hergerichtet — **Glanz von Kamgarn-Anzüge wird nach eigenem mechanischen Verfahren entfernt.**

Ich empfehle ferner den p. t. Kunden meine **modernst maschinell eingerichtete**

Chemische Waschanstalt (Netoyage francaise)

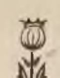
für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben. Militär u. Beamten-Uniformen, Promenade Toiletten, Möbelstoffe.

Spezialitäten-Färberei à Ressort

für Seidenkleider, Kaschmir, Plüsch, Samt, Halbwolle, Baumwoll-Posamenterie und Dekorationstoffe in den modernsten, echtesten Farben.

Für Vereinsmitglieder Vorzugspreise 10%. — Annahmestellen in allen grössten Städten.

Provinz-Aufträge prompt. Eigene Fabriks-Filialen in allen Hauptstädten Österreich-Ungarns.



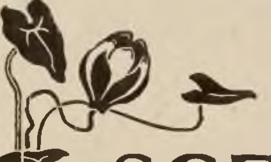
Grösste Fabriken in Böhmen, Mähren und Galizien. Leistungen unübertroffen.

DOM TOWAROWY

BRIET i EISENTHAL

KRAKÓW, STRADOM 18.

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.



Dom towarowy



SCHACHNE LANDAU

w Krakowie, Stradom L. 15.

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

Ceny stałe.

Wydawca i odpowiedzialny redaktor: Salomon Michał Zimmet. Drukiem S. L. Deutschera w Podgórzu.